DOWNLOAD

Katja Allani

Alltagskompetenzen: Gesetzestexte kennenlernen

Zwei Arbeitsblätter zur Einführung

Downloadauszug aus dem Originaltitel:

AOL

netzwerk lernen

zur Vollversion

So steht es im Gesetz! – Gesetzestexte verstehen

Klasse: _____

Name: _____

Das öffentliche Leben in unserem Land wird durch Gesetze geregelt. Sie sind sozusagen das Fundament für das Zusammenleben der Menschen. Es gibt Gesetze, mit denen du anscheinend weniger zu tun hast, wie zum Beispiel die UN-Charta. Auch mit dem Grundgesetz bist du vermutlich nicht so vertraut. Und es gibt Gesetze, die im Lebensalltag der Menschen eine größere Rolle spielen. Das Bürgerliche Gesetzbuch ist so eine Gesetzessammlung. Dort steht zum Beispiel, dass du mit 18 volljährig bist, was ein eingetragener Verein ist, welche Rechte und Pflichten du hast, wenn du etwas kaufst oder wie Änderungen der Familienverhältnisse, zum Beispiel eine Scheidung, geregelt werden. Es gibt viele verschiedene Gesetze; wer sie lernen will, muss Jura studieren.

In deinem persönlichen Leben wird es Situationen geben, in denen es wichtig ist, Gesetze zu kennen oder diese nachzuschlagen. Denn bei Gesetzen geht es immer um Rechte und Pflichten, die überprüft werden. Einige Beispiele:

Du hast eine Ausbildungsstelle und musst einmal in der Woche zur Berufsschule. Dein Arbeitgeber sagt, dass du die Zeit, die du in der Berufsschule bist, nachholen musst. Hat er Recht? Warum müssen Männer zur Bundeswehr und Frauen nur, wenn sie wollen? Sind deine Eltern verpflichtet, dir regelmäßig Taschengeld zu zahlen? Musst du im Haushalt zu Hause mithelfen? Was darfst du und was nicht, wenn du deine erste eigene Wohnung hast? Muss dein Vater oder deine Mutter dir oder an dein anderes Elternteil Unterhalt für dich bezahlen? Kannst du dir aussuchen, ob du bei einer Reklamation das Geld zurückbekommst, ein neues Produkt oder einen Gutschein erhältst?

Im Grundgesetz ist festgelegt, wie unser Land regiert wird und welche Grundrechte und Pflichten wir als Bürger Deutschlands haben.

Download zur Ansicht

1 Lies den Ausschnitt aus Artikel 2 des Grundgesetzes aufmerksam durch.

(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

2 Erkläre den Inhalt des Ausschnittes mit eigenen Worten.

3 Vervollständige die folgenden Aussagen:

a) Keiner darf einen anderen absichtlich _____ oder _____

b) Wenn jemand, zum Beispiel durch einen Unfall, lebensgefährlich verletzt wird,

hat er das Recht, _____

c) Ich darf im Rahmen der Gesetze alles _____

d) Verstoße ich gegen Gesetze, _____

4 In Artikel 12a GG steht:
Männer können vom achtzehnten Lebensjahr an zum Dienst in den Streitkräften, im Bundesgrenzschutz oder in einem Zivilschutzverband verpflichtet werden.

Verstößt dieser Artikel nicht gegen Artikel 2GG? Begründe deine Meinung.

5 Warum verstößt es nicht gegen das Recht auf Freiheit der Person, wenn Straftäter ins Gefängnis müssen?

www.aol-verlag.de • 8053DA14

netzwerk lernen

zur Vollversion

So steht es im Gesetz! – Gesetzestexte verstehen

Klasse: _____

Name: _____

Schneide die Kärtchen aus und ordne die Erklärungen den Gesetzestexten zu. Immer eine Ziffer und ein Buchstabe gehören zusammen. Klebe die Kärtchen erst auf, wenn du die Lösungen kontrolliert hast.

BGB* § 437 Rechte des Käufers bei Mängeln Ist die Sache mangelhaft, kann der Käufer die Nacherfüllung verlangen, die Lieferung einer mangelfreien Sache verlangen, vom Kaufvertrag zurücktreten oder den Kaufpreis mindern. **(1)**	Bin ich 13 Jahre oder älter, darf ich mit Erlaubnis eines Erziehungsberechtigten bis zu zwei Stunden täglich arbeiten. Meine Gesundheit, Sicherheit und Entwicklung dürfen nicht beeinträchtigt werden. **(A)**
BGB § 1619 Dienstleistungen in Haus und Geschäft. Das Kind ist, solange es dem elterlichen Hausstand angehört und von den Eltern erzogen oder unterhalten wird, verpflichtet, in einer seinen Kräften und seiner Lebensstellung entsprechenden Weise den Eltern in ihrem Hauswesen Dienste zu leisten. **(2)**	Kinderarbeit ist verboten. Ausnahmen sind die Arbeit während eines Betriebspraktikums oder Arbeitsstunden, die von einem Gericht angeordnet werden. **(B)**
JArbSchG § 2 Kind, Jugendlicher.** Kind im Sinne dieses Gesetzes ist, wer noch nicht 15 Jahre alt ist. Jugendlicher ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist. Auf Jugendliche, die der Vollzeitschulpflicht unterliegen, finden die für Kinder geltenden Vorschriften Anwendung. **(3)**	Ich darf in den Ferien bis zu vier Wochen im Jahr arbeiten gehen, wenn ich mindestens 15 Jahre alt bin und zur Schule gehe. **(C)**
JArbSchG § 5 (Abs. 1 und 2) Verbot der Beschäftigung von Kindern. Die Beschäftigung von Kindern ist verboten. Das Verbot gilt nicht für die Beschäftigung von Kindern im Rahmen des Betriebspraktikums oder in Erfüllung einer richterlichen Weisung. **(4)**	Habe ich ein beschädigtes oder fehlerhaftes Produkt gekauft, kann ich es reparieren lassen, umtauschen, zurückgeben oder behalten und dafür weniger bezahlen. **(D)**
JArbSchG § 5 (Abs. 3) Das Verbot gilt ferner nicht für Kinder über 13 Jahre mit Einwilligung des Personensorgeberechtigten, wenn sie Sicherheit, Gesundheit und Entwicklung der Kinder nicht nachteilig beeinflusst und nicht mehr als zwei Stunden täglich beträgt. **(5)**	Wenn ich arbeite oder arbeiten möchte, zähle ich als Kind, bis ich 15 Jahre alt oder solange ich schulpflichtig bin. Von 15 bis 18 Jahren zähle ich als Jugendlicher, wenn ich nicht mehr schulpflichtig bin. **(E)**
JArbSchG § 5 (Abs. 4) Das Verbot des Absatzes 1 gilt ferner nicht für die Beschäftigung von Jugendlichen ab 15 Jahren, die noch zur Schule gehen, während der Schulferien für höchstens vier Wochen im Kalenderjahr. **(6)**	Ich habe die Verpflichtung, solange ich bei meinen Eltern wohne und diese für mich sorgen, im Haushalt zu helfen. Meine Eltern müssen dabei aber auf mein Alter achten und darauf, dass ich noch zur Schule gehe und Hausaufgaben machen muss. Gesundheit und Schule dürfen nicht darunter leiden. **(F)**

*BGB = Bürgerliches Gesetzbuch / **JArbSchG = Jugendarbeitsschutzgesetz

Download zur Ansicht

www.aol-verlag.de • 8053DA14

netzwerk lernen

zur Vollversion

So steht es im Gesetz! – Gesetzestexte verstehen

Erwartete Lösung Aufgabe 2
Ich habe ein Recht darauf, am Leben zu sein. Keiner darf einen anderen verletzen und ihm Gewalt antun. Ich darf dort sein, wo ich sein will und tun und lassen, was ich will. Diese Rechte dürfen nur durch andere Gesetze eingeschränkt werden.

Erwartete Lösung Aufgabe 3
a) … töten … verletzen.
b) …, so schnell wie möglich medizinische Hilfe zu bekommen.
c) … machen, was ich will.
d) ..., so können meine Rechte eingeschränkt werden.

Erwartete Lösung Aufgabe 4
Artikel 12a GG verstößt nicht gegen Artikel 2 GG. Es handelt sich hier um die Einschränkung der Rechte durch ein anderes Gesetz: Artikel 12a schränkt Artikel 2 ein.

Erwartete Lösung Aufgabe 5
Das Strafgesetzbuch enthält Gesetze, die dazu berechtigen, den Artikel 2 GG einzuschränken. Der Freiheitsentzug ist Teil des Strafrechts.

Lösung
1D; 2F; 3E; 4B; 5A; 6C

Hinweise
Die Schüler benötigen Schere und Klebstoff. Die Aufgabe kann in Partner- oder Einzelarbeit bearbeitet werden. Bei der Partnerarbeit bekommt ein Partner die Kärtchen mit den Zahlen, der andere die mit den Buchstaben. Für das Besprechen der Ergebnisse ist genügend Zeit einzuplanen. Hier lassen sich viele Gesetze recherchieren: www.gesetze-im-internet.de (eine Internetseite des Bundesministeriums der Justiz)
=> Gesetze / Verordnungen
=> Buchstaben anklicken, z.B. J für JArbSchG, B für BGB
=> Gesetz suchen und anklicken

Wichtige und für Jugendliche interessante Gesetze sind:

BGB	= Bürgerliches Gesetzbuch	StGB	= Strafgesetzbuch
GG	= Grundgesetz	SGB	= Sozialgesetzbücher
JuSchG	= Jugendschutzgesetz	JArbSchG	= Jugendarbeitsschutzgesetz
ArbSchG	= Arbeitsschutzgesetz	BbiG	= Berufsbildungsgesetz

Oft fragen Jugendliche, ob sie ein Recht auf regelmäßiges Taschengeld haben. Es gibt kein Gesetz, dass dies ausdrücklich vorschreibt. Jugendliche können aber Taschengeld einfordern, da die Eltern im BGB § 1626 dazu aufgefordert werden, dem zunehmenden Bedürfnis und der Fähigkeit ihrer Kinder nach selbstständigerem und verantwortungsbewussterem Handeln nachzukommen. Bekommen Kinder und Jugendliche Taschengeld, so können sie es nach §110 BGB selbstbestimmt ausgeben.

Download zur Ansicht

www.aol-verlag.de • 8053DA14

netzwerk lernen
zur Vollversion